



Pinus heldreichii



Höhe	25 (30) m
Breite	8-12m
Krone	breit oval, dichte Krone
RINDE UND ÄSTEN	Zweige hellbraungrau bis hellbraun, Rinde graubraun, dick und tief gefurcht
Blatt	steife Nadeln, zum Zweig gebogen bis gerade, zweinadelig, 6-11 cm, glänzend dunkelgrün, wintergrünes Blatt
Blüte	? in Bündeln bei jungen Trieben, hellgelb, duftende Blüten
Früchte	Zapfen, 6-10 cm lang, 4-6 cm breit
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	alle, verträgt kalkreichen Boden
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	6a (-23,3 bis -20,6 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, Nährbaum für Vögel
Verwendung	kübel, dachgärten
Form	Hochstamm, mehrstämmige Baum, Koniferen Solitär
Ursprung	Bulgarien, Bosnien-Herzegowina, Nordgriechenland und Süditalien
Synonyme	Pinus leucodermis, Pinus heldreichii var. leucodermis

Ein schön geformter großer Baum mit einer Höhe von bis zu 20 m und einer dichten Verästelung. Die Krone ist breit oval, kann bei alten Bäumen aber ungleichmäßig rund werden. Die dicke alte Rinde ist graubraun und tief gefurcht, wodurch die hellbraungelbe Innenrinde sichtbar wird. Die deutsche Bezeichnung „Schlangenhaut-Kiefer“ verweist auf dieses Merkmal. Die Spitzen der steifen, glänzend dunkelgrünen Nadeln sind für gewöhnlich zu den Zweigen gebogen. Sie stehen in Bündeln von zwei beieinander, sind 6 bis 11 cm lang und werden an der Basis von einem grauen, papierartigen Haut umgeben. Die ovalen bis schmal ovalen Zapfen stehen in Kränzen von zwei oder drei auf kurzen Stielen. Erst sind sie dunkelgrün bis blaupurpurfarben, färben sich jedoch beim Reifen hellbraun bis grau. Eine variable Art, die noch oft unter dem Synonym P. leucodermis oder P. heldreichii var. Leucodermis zu finden ist. Stellt niedrige Anforderungen an den Boden und verträgt kalkreichen Boden und Wind.